

walal

KULTUR- UND INFORMATIONSANLASS ZU
FRAUEN- UND MÄDCHENBESCHNEIDUNG

27. – 29. November 2009

in der Reitschule Bern

- FREITAG 27.11.** 18 H
AB 21 H
AB 22 H
- Eröffnung mit **afrikanischem Apéro** und **siJamais A Capella**
Kino **Moolaadé**
Konzerte mit **Sister Fa & Greis**
- SAMSTAG 28.11.** 15 H
16 H
AB 19 H
21 H
- Ausstellung **TERRE DES FEMMES** und **Podiumsdiskussion** Prävention von Mädchenbeschneidung und die Situation in der Schweiz
Essen **Big Mama's African Dinner**
Kino **Femmes mutilées, plus jamais – Hibos Lied – Handful of Ash**
- SONNTAG 29.11.** 13 H
14 H
16 H
- Ausstellung **TERRE DES FEMMES**
Palaver mit **afrikanischen Frauen**
Performance **Le chant de celle qui sait**
Büchertisch



Der Kampf gegen die weibliche Genitalbeschneidung ist ein Kampf für die Befreiung der Frauen und der Männer.

Weibliche Genitalbeschneidung umfasst alle Verfahren, die die partielle oder totale Entfernung oder sonstige Verletzung der äusseren weiblichen Genitalien aus kulturellen, religiösen oder anderen nichttherapeutischen Gründen beinhaltet. Mädchenbeschneidungen sind in Afrika und Asien verbreitet und werden aufgrund der Migrationsbewegungen auch in Europa und Nordamerika praktiziert.

Weibliche Genitalbeschneidung verletzt das Recht auf Gesundheit, das Recht auf physische und psychische Unversehrtheit, das Recht auf Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen – kurz: weibliche Genitalbeschneidung ist eine schwere Menschenrechtsverletzung.

Weltweit leben zwischen 100 – 150 Millionen Mädchen und Frauen, die von weiblicher Genitalbeschneidung betroffen sind. Täglich werden 8000 Mädchen an ihren Genitalien beschnitten. In der Schweiz sind nach Schätzungen von UNICEF Schweiz 6000 – 7000 Mädchen und Frauen betroffen oder bedroht.

Projektgruppe **walal**

Eva Hardmeier und Lilo Spahr (Projektleitung); Ruth Baeriswil, Marisa Birri, Veronika Minder, Marie-Jeanne Roulin, Sibylle Vogt

Ref. Kirchen Bern, Jura,
Solothurn ([Logo?])

SüdKulturFonds
Fonds Culturels Jura

Dank an: Stiftung Hamasil, Zürich

Matronat **walal**

Ruth Dreifuss, Maria Roth-Bernasconi, Félicienne Villos

DETAILS AUF DER RÜCKSEITE

Hip Hop! Hip Hop aus Afrika!
Hip Hop von einer Frau!
Hip Hop, gemischt mit feinen souligen und funky Klängen.
Aufgestellter rhythmischer Sound. Beim genaueren Hinhören wurde man stutzig. Es ging um die Beschneidung von Mädchen!



Das Konzert der senegalesischen Rapperin Fatou Mandiang Diatta aka Sister Fa steht im Zentrum von **walal** – eine Veranstaltungsreihe rund um das Thema Mädchenbeschneidung.

Der dreitägige Anlass verbindet Kultur und Information und richtet sich an Betroffene, Engagierte und Interessierte. Ziel ist es, mittels Kultur und sachlicher Information, Mädchenbeschneidung generell und die Situation in der Schweiz zu thematisieren. Walal bietet eine Plattform für Begegnung und Dialog für und mit den betroffenen Gemeinschaften in der Schweiz.



TERRE DES FEMMES Schweiz
www.terre-des-femmes.ch



27. NOVEMBER

21 UHR KINO
18 UHR KINO

Eröffnung

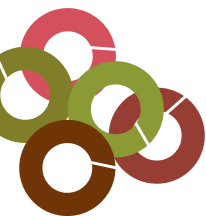
Afrikanisches Apéro im Kino in der Reitschule und Konzert mit dem Berner Frauentrio **siJamais**, mit Klezmer, Chansons, Tango und Schlager. Mit viel Charme und Humor besingen die A-Capellas die Welt der Frauen in unseren Breitengraden.

Moolaadé – Bann der Hoffnung

Sembène Ousmane, Tunesien/Kamerun/Marokko/Senegal, 2004, 120 Min., 35mm, Ov/d,f

Regisseur Ousmane Sembène nahm sich des brisanten Themas der Genitalbeschneidung bei Mädchen in einem bewegenden Drama an. In ruhigen, schlichten Bildern erzählt er ohne erhobenen Zeigefinger auch von den immensen Schwierigkeiten seiner Landsleute, sich für ein Leben zwischen Tradition und Moderne zu entscheiden.

Büchertisch mit Literatur zum Thema
zusammengestellt von Ruth Baeriswyl, Kinderbuchladen
Bern, betreut von Luana Haller, Kinderbuchladen Bern



SCHWESTER

walal

walal → Schwester auf ???

AB 21 UHR DACHSTOCK

Sister Fa

Rebel Afropop Hip Hop aus dem Senegal und Berlin mit Fatou Mandiang Diatta aka Sister Fa

Sister Fa thematisiert in ihrer Musik soziale Themen und setzt sich engagiert gegen Frauen- und Mädchenbeschneidung ein. Sie ist selber davon betroffen und spricht das an ihren Konzerten auch ganz offen an. Heute lebt sie in Berlin, unterstützt aber im Senegal weiterhin Selbsthilfe-Projekte und tritt dort auch an Grossanlässen auf. Mit ihrer Musik schlägt sie eine groovende musikalische Brücke zwischen westlichem Hip Hop und den vielfältigen musikalischen Einflüssen ihrer Heimat. Mit ihren vier Musikern und den beiden Sängerinnen garantiert Sister Fa ein mitreissendes Konzert.

Sister Fa Gesang, Komposition **Sebastian Strahl** Keyboard **Sebastian Konkol** Gitarre **René Flächsenhaar** Bass **Philippe Schmitt** Schlagzeug **Lydia Schulz, Maria Löbsack**, Backvocals

CD **Sarabah – Tales from the Flipside of Paradise** PIRANHA Musik
www.sisterfa.com/www.myspace.com/sisterfa

Late Night Show mit

GREIS

Greis gehört zu den talentiertesten und interessantesten Rappern der Schweiz. Er glänzt mit politischen, engagierten Texten und ist ein grossartiger Stimmungsmacher. Greis ist ausserdem Botschafter von Médecins sans Frontières und der Erklärung von Bern, Träger des Anne Frank-Preis 2008, Gewinner des Swiss Hip Hop Music Award in der Kategorie «Bester Rap Solokünstler» 2007 und 2008, sowie Mitglied der Literaturkommission des Kanton Bern.

anschliessend Disco mit **Madame Chapeau**

Eintritt Doppelkonzert und Disco: Fr. 25.–

Jede Stunde
werden weltweit über
300 Mädchen
an ihren Genitalien
beschnitten.

28. NOVEMBER

15 UHR FRAUENRAUM
16 UHR

Schnitt ins Leben. Weibliche Genitalbeschneidung – auch in der Schweiz

Die Ausstellung von TERRE DES FEMMES Schweiz bietet für Interessierte, insbesondere aber für Fachpersonen einen Einstieg ins Thema und vermittelt Grundinformationen über Formen, gesundheitliche Folgen, soziokulturelle Hintergründe, rechtliche Aspekte sowie die Situation und Handlungsmöglichkeiten in der Schweiz.

Podiumsgespräch

Prävention von Mädchenbeschneidung und die Situation von Betroffenen in der Schweiz – was sind die Bedürfnisse?

Leitung SP-Nationalrätin **Maria Roth-Bernasconi** und Autorin der parlamentarischen Initiative «Verbot von sexuellen Verstümmelungen» ◦ **Fatxiya Ali Aden** Macherin des Dokumentarfilms «Femmes mutilées plus jamais» über Beratungsmöglichkeiten für betroffene junge Frauen in der Westschweiz ◦ **Fatou Mandiang Diatta aka Sister Fa** senegalesische Musikerin und Engagierte gegen FGC (Female Genital Cutting) ◦ **Félicienne Villos** Mediatorin und Beraterin für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Prävention ◦ **Metascha Stierli** Gynäkologin

Mit einer fachspezifischen Einführung von **Elsbeth Müller** Geschäftsleiterin UNICEF Schweiz (deutsch)

Das Podium wird in französisch mit Flüsterübersetzung geführt.

SOUSLEPONT

AB 19 UHR

Big Mama's african Dinner

im SOUS LE PONT kocht Bernadette Oswald

29. NOVEMBER

14 H FRAUENRAUM
16 UHR

Palaver mit afrikanischen Frauen

Das Palaver für afrikanische Mädchen und Frauen wird von Félicienne Villos, Mediatorin und Beraterin für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Prävention, geleitet. Der Workshop gibt betroffenen sowie interessierten und engagierten Frauen und Mädchen die Gelegenheit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. (französisch)

Performance Le chant de celle qui sait

Neun Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen aus Biel verbinden Tanz und Theater, Musik, Mimik und Text zu einer stimmigen, bildstarken Performance. Eine eindrückliche Auseinandersetzung mit Formen von Gewalt, die Frauen erlitten und erleiden – insbesondere Beschneidung, Verstümmelung und Vergewaltigung – und wie sie damit umgehen. Regie führt Delia Coto aus Kuba.

21 UHR KINO

Femmes mutilées plus jamais

Sarah Osman, Fatxiya Ali Aden, CH 2007, 35 Min., DVD, Ov/d

In Anwesenheit der beiden Regisseurinnen

Ein Film zu Frauen- und Mädchenbeschneidung in der Westschweiz. Fatxiya Ali Aden und Sarah Osman sind zwei junge Frauen, die in der Schweiz leben und selbst von Beschneidung betroffen sind. Sie interviewen andere Mädchen und Frauen, medizinisches Personal zum Thema, um eine Einschätzung zur Kenntnis und Prävention von weiblicher Genitalbeschneidung in ihrem Kanton zu geben.

Hibos Lied

Sigrid Dethloff, Renate Bernhard, D 2007, 54 Min., DVD, Ov/d

Hibos Lied informiert über die seelischen und körperlichen Nöte, mit denen viele betroffene Frauen nach der Genitalbeschneidung leben müssen. Nigerianische Künstlerinnen und Künstler malen gegen diese Praxis an. All dies ist eingebettet in ein Lied der somalischen Sängerin Hibo, die nicht mehr für ihre Tochter tun konnte, als ein Lied für sie zu schreiben – für sie und für die 150 Millionen Opfer der weiblichen Genitalbeschneidung weltweit.

Handful of Ash

Nabaz Ahmed, Irak 2007, 33 Min., Kurdisch/e

«...und dann haben sie Asche draufgetan...», berichten die Frauen in diesem Dokumentarfilm über weibliche Genitalbeschneidung im kurdischen Nordirak. Der einfühlsame Film gibt diesen Frauen eine Stimme und ermöglicht einen Blick auf das Grauen, kommt jedoch ohne Sensationsgier und blutige Szenen aus.